

# FUNDRAISINGIMNORDEN

Fundraising-Newsletter für das Bistum Hildesheim und das Erzbistum Hamburg - Ausgabe 6 - 09/2016

V.i.S.d.P: Klaus Heil | Redaktion: Christian Störmer | Kontakt und Impressum: <http://goo.gl/i11ldl>

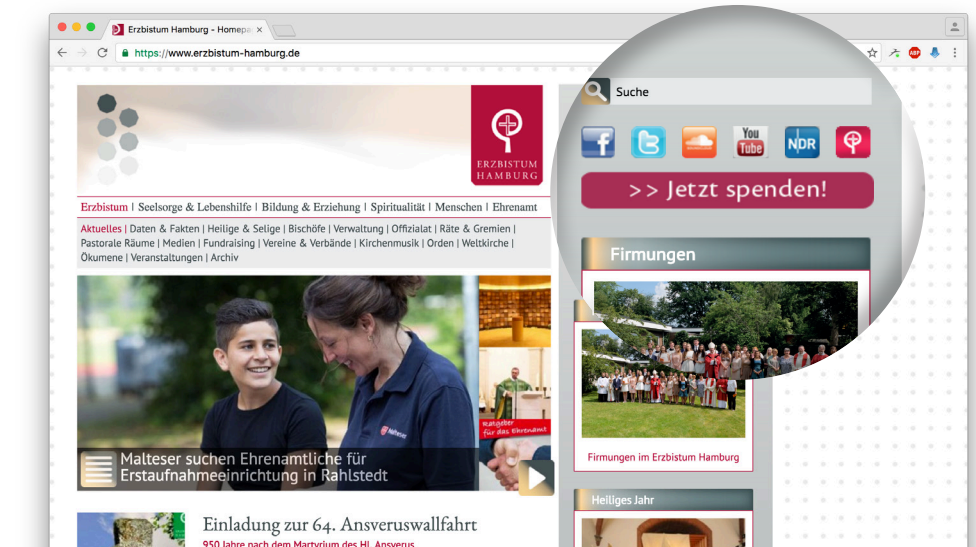
## Spenden auf Knopfdruck

Kennen Sie das Gefühl, Opfer des eigenen Erfolgs zu werden? Einige von Ihnen hatten schon die Freude einer unverhofften Großspende – die gleichzeitig der mühsam aufgebauten Kampagne und die Motivation der Fundraising-AG einen Dämpfer versetzt, weil das Ziel weit vor der Zeit erreicht wurde. Ein Luxusproblem, gewiss. Aber Sie wissen, ja, beim Fundraising geht es nicht nur um Geld...

In diesen Tagen holt uns der scheinbare Erfolg eines netten Fundraising-Tools ein: der Spendenbutton auf der Homepage ist so begehrt und gewünscht, dass wir uns der Wünsche erwehren müssen. Aber warum?

Zugegeben, diese Wünsche kommen eher aus den „Randbezirken“ der Fundraising-PartnerInnen. Denn alle Profis unter Ihnen wissen: ein Tool zu nutzen, ist kein Fundraising. Auch eine Spendenaktion alleine ist eben eine Spendenaktion, aber kein Fundraising. Allem voran steht das Ziel, nachhaltige Unterstützung zu gewinnen – nicht das schnelle Geld zu machen.

Mit dem Spendenbutton, so hübsch er sich macht, funktioniert das doppelt nicht. Die wachsende Fangemeinschaft gibt sich leider der Illusion hin, dass ein Spendenbutton zum Spenden verführt – dem ist sicher nicht so. Die Fakten sind: wir haben bereits einige respektable Spenden über den Spen-



denbutton des Erzbistums Hamburg erhalten. Im Bistum Hildesheim hatten wir diese Wirkung bisher nicht. Und wir generieren bisher, hier wie dort, höchstens zwei bis drei Spenden im Monat über dieses Tool. Manchmal vergeht auch ein Monat ohne Spende.

Was wir aber definitiv feststellen, ist ein hoher Traffic auf den mit dem Spendenbutton verbundenen Projektseiten. Das heißt, Menschen informieren sich über Spendenmöglichkeiten. Wenn sie aber spenden, dann vorzugsweise über andere Kanäle. Was wir auch feststellen: treue Spender nutzen gerne diese Informationsseiten (gehen also über den Spendenbutton), um neue Spendenpro-

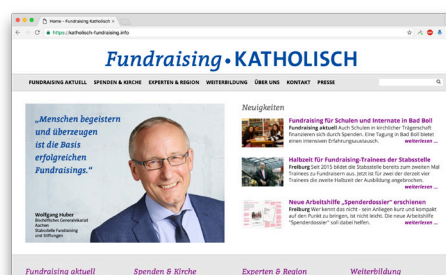
jekte zu finden. Genau daher kommen einige der erwähnten Großspenden.

Unser Fazit: der Spendenbutton ist die notwendige Ergänzung einer gut aufgebauten, langfristigen und differenzierten Kampagnenplanung. Gute Projektdarstellungen auf der Homepage kommen zuerst und sind wichtiger als ein Spendenbutton alleine – beides ergänzt sich gut. Und ohne eine gute Beziehungspflege mit SpenderInnen und UnterstützerInnen ist ein Spendenbutton sinnlos. Wie ein Klingelknopf ohne Klingel.

Klaus Heil

## Fundraising, katholisch

Nein, hier dürfen nicht nur konfessionell gebundene Katholiken spenden (oder fundraise), unter [www.fundraising-katholisch.de](http://www.fundraising-katholisch.de) ist eine neue bundesweite Aktions- Informations- und Vernetzungsplattform zu finden, für alle, die sich mit Fundraising im Raum der katholischen Kirche beschäftigen, oder sich dafür interessieren. Neben Hamburg und Hildesheim sind bereits 10 weitere Bistümer vertreten – Wachstum erwünscht!



## FUNDRAISINGTERMINEIMNORDEN

22.9.16

Fundraising-Frühstück  
Hannover

12.11.16

4. Ökumenischer  
Fundraisingtag,  
Hamburg

## Patenschaft im Fundraising (Teil 1)

Die Basilika St. Cyriakus (1247) in Duderstadt ist eine der größten und zugleich schönsten Kirchen im Untereichsfeld und ist in der Region als „Eichsfelder Dom“ bekannt. Ausgestattet ist die Basilika reich an mittelalterlichen und barocken Kunstwerken. Auf dieses Bild fällt, im wahrsten Sinn des Wortes, ein Schatten. Die Wände und Decken sind stark verschmutzt und die Ausleuchtung reicht selbst bei Tageslicht nicht aus, um die Schönheiten der Kirche zu entdecken.

Es muss dringend saniert und renoviert sowie ein neues Beleuchtungssystem installiert werden. Die kalkulierten Kosten betragen ca. 462.000 Euro. Davon müssen gut 100.000 Euro über Spenden finanziert werden.

Die Fundraising-AG entwickelte das Patenschaftsprojekt „Licht & Farbe für St. Cyriakus“. Dabei sollen potentielle Spender Paten für eine der 168 Flächen (für 50, 100 oder 250 Euro) des Kreuzrippengewölbes oder für eine der achtzig farbigen Schlusssteine (500 Euro) werden. Mitte September 2015 gab es in der

Kirche eine öffentlichkeitswirksame Informationsveranstaltung; anwesend waren Probst Galluschke, der zuständige Architekt und die Lichtdesignerin. Bereits an diesem Abend gab es die ersten Initialpatenschaften über 2mal 500 Euro. Zwei Wochen später wurden alle katholischen Haushalte der Stadt und Kommune angeschrieben und erhielten einen Patenschafts-Flyer. Einen Monat später erschien ein redaktioneller Beitrag nebst beiliegendem Flyer in der Regionalzeitung.

Was ist das Prinzip solcherart Patenschaften? Patenschaften haben den Vorteil, dass Spender langfristig gebunden werden können. Sie bieten die Möglichkeit, sich unmittelbar zu kümmern, der persönlichen Identifikation und Verantwortung zu übernehmen. Eine Patenschaft zu initiieren und aufrecht zu erhalten, benötigt jedoch einen nicht zu unterschätzenden Betreuungs- und Verwaltungsaufwand. Nicht anders in St. Cyriakus. Es musste dokumentiert werden, welche Fläche oder Schlussstein eine Patin bzw. einen Paten gefunden hat. Vernetzt damit wurde den Unterstützern zeitnah der Dankbrief und die personalisierte Paten-Urkunde zugestellt.

Gut geeignet für **Objektpatenschaften** sind Museumsexponate, Stühle, Bäume, Orgelpfeifen, Bücher für die Bibliothek, etc. Es eignen sich besonders Objekte mit einer speziellen Geschichte oder solche, die eine Entwicklung durchmachen, die man beobachten und dokumentieren kann (z.B. Restauration von Museumsobjekten).

Für **Projektpatenschaften**, das Bauvorhaben in St. Cyriakus, ist das Moment der persönlichen Identifikation gleichermaßen wichtig. Das Objekt der Patenschaft muss sich gut visualisieren und dokumentieren lassen. St. Cyriakus zum Beispiel lädt im September 2016 seine Paten und Spender zu einer exklusiven Baustellenbesichtigung mit Führung und der Möglichkeit ein, dem Restaurator bei den Reinigungsarbeiten an den 15 mittelalterlichen, fast vier Meter großen Figuren, über die Schulter zu schauen.

Es wird deutlich, bei allen Formen von Patenschaften sind persönliche Anknüpfungspunkte und Identifikationsmöglichkeiten für die potentiellen Paten zu schaffen. (rw/rt)

**Die 3. Fundraising-AGORA**  
29.9.16 | 18 Uhr | Jetzt anmelden:  
[fundraising@erzbistum-hamburg.de](mailto:fundraising@erzbistum-hamburg.de)

## BISTUMHAMBURG

| Fundraising | [fundraising@erzbistum-hamburg.de](mailto:fundraising@erzbistum-hamburg.de) | 040 . 248 77 357 | Am Mariendom 4 | 20099 Hamburg |

## Spenden live - die Spendenbox als „Plakat mit Mehrwert“

Bei des Bischofs 50tem Geburtstag war sie zum ersten Mal im Einsatz: Unsere neue große Acryl-Spendenbox. Und: es wurde sogar hineingespendet, in diesem Fall für den erzbischöflichen Flüchtlingsfonds.

Nun macht eine Spendenbox noch kein Fundraising (genau so wenig wie ein Online-Spendenbutton, siehe Seite 1), ist aber - ebenso wie der Button - ein Instrument, bei Veranstaltungen oder an stärker frequentierten Standorten Interesse zu wecken und für Aufmerksamkeit zu sorgen. Zusammen mit Flyer-

trägern und einer gut sichtbaren Webadresse trägt die Box dazu bei, Projektinformationen weiter zu tragen, Menschen auf das Projekt aufmerksam zu machen und - wenn auch in kleinem Umfang - gleich zu spenden.

Ein Hinweis auf das Einwerfen von Visitenkarten kann sogar dazu führen, gleich neue Adressaten mit weitergehenden Informationen zu versorgen und in einen Dialog zu gehen.

Die Box verleihen wir auch, sie kann passend zum jeweiligen Projekt umgestaltet werden.

Anfragen an:

[fundraising@erzbistum-hamburg.de](mailto:fundraising@erzbistum-hamburg.de) (cs)

erzbischöflichen Fonds „Hilfen für Flüchtlinge“. Heute, gut ein Jahr später, sind zahlreiche Gespräche und Veränderungen in Bewegung gekommen - und rund 700.000 Euro für den Flüchtlingsfonds gespendet worden. Zahlreiche Anlassspenden für den Fonds ergänzten die ursprünglichen zahlreichen Spenden, die regelmäßige Erwähnung des Fonds in Medien und bei Festen und Aktionen im Bistum trägt als mediales Grundrauschen zu immer neuen Ideen, Aktionen, Hilfsprojekten und Spenden bei. (cf)

Mehr über den Fonds gibt's hier zu lesen:

<https://fluechtlingsfonds.erzbistum.hamburg>



## Hilfen für Flüchtlinge - schon über 700.000 Euro wurden gespendet!

Im vergangenen Jahr wurden alle katholischen Haushalte im Erzbistum angeschrieben, der Erzbischof stellte sich vor und trat in den Dialog mit den Katholiken im Erzbistum Hamburg. Auch bat er um Spenden für den

## FR-TERMINE FÜR HAMBURG

29.9.

3. Fundraising-AGORA  
Hamburg

12. 11.

Ök. Fundraisingtag  
Ansgar-Haus HH